

9. II. 1854

Sarajewo, 3. März, 1851

Ihre guttunliche Verehrung,

Ich habe schon so öfters,  
nicht lange nichts von  
Ihnen gehört, dass ich  
nicht ordentlich nach  
Ihrer Correspondenzkarte  
von Ihnen sehen, auf  
der ich lesen ist, dass es  
Ihnen & Ihrer lieben  
Familie gut geht.

Ihnen möchte ich gerne  
wissen, ob Sie im oberen,  
bei die beiden Exemplare  
des „Kirchenbuchs“ nicht  
noch & richtig schreiben.  
Ich ließ Ihnen durch

unserm Vortage direct von  
Dresden aus 1 gebühren  
1/2 brotloses Exemplar  
senden & hoffe, daß Sie  
beides schenken. Sollte ich  
mir schmeicheln dürfen,  
daß Sie noch für das  
eine oder andere Exemplar  
Vermehrung finden könnten  
so wäre es mir das  
allgrößte Vergnügen  
hierauf eine beliebige Anzahl  
zur Verfügung stellen  
zu dürfen.

Mit den Recensionen in  
den Blättern will es nicht  
so leicht gehen. „Wascheitel“  
wollte ich nicht vorziehen  
lassen, & las sich ein Jahr  
nicht entschließen zu Recht  
zu lesen & zu recensieren,



bis dahin wird es gewisslich  
verschaffen & regieren. Von  
Lazio aus geht über alles  
recht schnell. Diese sub  
ministrirte Völkchen würde  
mir aus der Revolution heraus  
und nicht das letzte Wort  
berüglte des Kaiserreiches  
zu Theil. Das ist gewiss recht  
erwünschelt.

Gegenwärtig arbeite ich an  
boscianischen Volkswörterbuch  
die sehr lieblich sind. Meiner  
Mutter & ich haben sie abdrucken  
im boscianischen Wörterbuch  
recht sehr beliebt, besonders  
geben.

Man geht es recht gut, man  
ist mein Mann fürchtbar  
überlassen, so dass ich Dinge  
wegen seiner Gesundheit habe

Wie das nun die Tugend werden  
soll, weiß ich nicht, gibst  
dies hat er so gar nicht so  
sicher nicht & Plage. Jetzt hat  
er nicht mehr die Abtheilung  
seiner Kollegen Werk, der sehr  
schmerz (gestern wir: hoffentlich)  
krank ist. - Für die übrigen ist  
Dariusch ein recht trübendes,  
kopflängendes Werk, ohne  
seiner Spur von Lebensfreude.  
Der Wiener hat es doch besser!

Mit den besten Empfehlungen  
von mir liebe, sowie  
Ihre Gesundheit & weiches Leben  
grüßen wir uns in einem  
guten, glücklichen  
Wiedersehen  
München, den 1. März